

**WBF-Unterrichtsfilm  
„Die Wahrheit über das Lügen“**

**Lehrplanbezüge nach Bundesländern**

- **Baden-Württemberg**
- **Bayern**
- **Berlin/Brandenburg**
- **Bremen**
- **Hamburg**
- **Hessen**
- **Mecklenburg-Vorpommern**
- **Niedersachsen**
- **Nordrhein-Westfalen**
- **Rheinland-Pfalz**
- **Saarland**
- **Sachsen**
- **Sachsen-Anhalt**
- **Schleswig-Holstein**
- **Thüringen**
- **Österreich**
- **Schweiz**

## Lehrplanbezüge Baden-Württemberg

Sek 1	Ethik	Klassen 5/6
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p>3.0.2.3 Wahrhaftigkeit und Lüge            Die Schülerinnen und Schüler können die Begriffe der Wahrhaftigkeit und Lüge bestimmen und damit zusammenhängende Motive identifizieren. Sie können mögliche Auswirkungen auf das Miteinander darlegen und problematisieren. Sie können Konfliktsituationen zwischen Wahrhaftigkeit und Lüge untersuchen und mit Bezug auf Normen und Werte zu Handlungsmöglichkeiten Stellung nehmen.</p> <p><b>G</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Beispiele für Wahrhaftigkeit und Lüge beschreiben und deren Motive und Folgen mit Hilfestellung erfassen</li> <li>(2) Wahrhaftigkeit und Lüge von vorgegebenen bedeutungsähnlichen Begriffen (z. B. Täuschung, Irrtum, Verschweigen, Wahrheit, Richtigkeit) abgrenzen und deren Auswirkungen auf das Miteinander an einem Beispiel darstellen und diskutieren</li> <li>(3) vorgegebene Konfliktsituationen zwischen Wahrhaftigkeit und Lüge (z. B. Notlüge) analysieren und die dabei zugrundeliegenden Normen und Werte (z. B. Freundschaft, Höflichkeit, Gerechtigkeit) mit Hilfen herausarbeiten und abwägen</li> <li>(4) mit Hilfestellung Handlungsmöglichkeiten für Konfliktsituationen entwickeln und sich angeleitet mit verschiedenen Einstellungen zu Wahrhaftigkeit und Lüge auseinandersetzen</li> </ol> <p><b>M</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Beispiele für Wahrhaftigkeit und Lüge beschreiben und deren Motive und Folgen mit Hilfestellung erfassen</li> <li>(2) Wahrhaftigkeit und Lüge angeleitet von bedeutungsähnlichen Begriffen (z. B. Täuschung, Irrtum, Verschweigen, Wahrheit, Richtigkeit) abgrenzen und deren Auswirkungen auf das Miteinander an Beispielen darstellen und diskutieren</li> <li>(3) Konfliktsituationen zwischen Wahrhaftigkeit und Lüge (z. B. Notlüge) analysieren und die dabei zugrundeliegenden Normen und Werte (z. B. Freundschaft, Höflichkeit, Gerechtigkeit) mit Hilfen herausarbeiten und abwägen</li> <li>(4) Handlungsmöglichkeiten für Konfliktsituationen entwickeln und sich angeleitet mit verschiedenen Einstellungen zu Wahrhaftigkeit und Lüge auseinandersetzen</li> </ol> <p><b>E/Gymnasium</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Beispiele für Wahrhaftigkeit und Lüge beschreiben und deren Motive und Folgen erfassen</li> <li>(2) Wahrhaftigkeit und Lüge von bedeutungsähnlichen Begriffen (z. B. Täuschung, Irrtum, Verschweigen, Wahrheit, Richtigkeit) abgrenzen und deren Auswirkungen auf das Miteinander darstellen und diskutieren</li> <li>(3) Konfliktsituationen zwischen Wahrhaftigkeit und Lüge (z. B. Notlüge) analysieren und die dabei zugrundeliegenden Normen und Werte (z. B. Freundschaft, Höflichkeit, Gerechtigkeit) herausarbeiten und abwägen</li> <li>(4) Handlungsmöglichkeiten für Konfliktsituationen entwickeln und sich mit verschiedenen Einstellungen zu Wahrhaftigkeit und Lüge auseinandersetzen</li> </ol>		

**Lehrplanbezüge Bayern (Seite 1)**

<b>Grundschule</b>	<b>Ethik</b>	Klasse 3/4
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p>Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben die Absichten und Ziele des eigenen Handelns in unterschiedlichen Alltagssituationen und denken über die Beweggründe nach.</li> <li>• setzen sich mit den Folgen eigener Handlungen auseinander und verstehen, dass sie für die Auswirkungen ihrer Handlungen verantwortlich sind.</li> <li>• beurteilen ihr Verhalten und ihre Handlungen in altersgemäßer Weise kritisch und prüfen Alternativen.</li> </ul> <p>Inhalte zu den Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beweggründe des Handelns: eigene Gefühle (z. B. Freude, Neid), Wünsche (z. B. Hilfe, Anerkennung), Einstellungen und Haltungen gegenüber anderen Menschen und deren Tun (z. B. Altruismus, Egoismus), Absichten des eigenen Handelns, eigene Vorstellungen, eigener Wille (z. B. mehr Freiheit, mehr Anerkennung, mehr Spaß)</li> <li>• vielfältige, auch gegensätzliche Folgen eigener Handlungen sowie Wirkungen von Kommunikation, z. B. seelische Verletzungen durch ungerechtfertigte Kritik, Ablehnung, Freude durch Lob und Anerkennung</li> <li>• vielfältige und gegensätzliche Handlungsmöglichkeiten und -alternativen in zwischenmenschlichen Beziehungen (z. B. nachgeben vs. sich durchsetzen, Nein sagen vs. zustimmen, verzichten vs. fordern, ruhig bleiben vs. wütend werden, zurückschlagen vs. ausweichen); moralische Kriterien (z. B. Aufrichtigkeit vs. Lüge, Hilfsbereitschaft vs. Egoismus)</li> </ul>		

<b>Mittelschule</b>	<b>Evangelische Religionslehre</b>	Klasse 5
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p><b>Lernbereich 5: Mit Worten verantwortungsvoll umgehen</b> Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern und reflektieren die beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkung von Worten sowie ihre eigene Verantwortung für die Folgen ihrer Worte und ihres Redens.</li> <li>• beschreiben und bewerten, inwiefern in verachtender und verletzender Rede und in Gerüchten Gefahren für die Würde des Nächsten liegen, und entwickeln Möglichkeiten, wirksam darauf zu reagieren.</li> <li>• erläutern anhand des 8. Gebots die Bedeutung von Wahrhaftigkeit und Aufrichtigkeit für ein gelingendes Miteinander und stellen Bezüge zum eigenen Leben in Schule und Alltag her.</li> <li>• beschreiben die positive, schöpferische Kraft von Worten (z. B. Ermutigung, Zuspruch, Lob), entwerfen dazu passende Formulierungen und wenden sie in der Begegnung mit anderen Menschen an.</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

**Lehrplanbezüge Bayern (Seite 2)**

Inhalte zu den Kompetenzen:

- Wirkung von Worten anhand konkreter Äußerungen aus der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler
- Gefahren für die Menschenwürde, Beispiele aus dem Alltagsleben der Schülerinnen und Schüler (z. B. Beleidigungen, Verbreitung von Gerüchten, Cybermobbing, sexualisierte Sprache)
- Bedeutung von Wahrhaftigkeit für den Einzelnen und die Gemeinschaft anhand des 8. Gebots mit Auslegung (z. B. nach Martin Luther)
- Beispiele für die positive Wirkung von Worten (z. B. Lob, Trost, Segensworte, Kompromissvorschlag, hilfreiche Rückmeldungen)

**Lehrplanbezüge Berlin/Brandenburg**

<b>Sek I</b>	<b>Ethik</b>	Klassen 7-10
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<b>Wissen und Wahrheit</b>		
Individuelle Perspektive		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Was weiß ich ganz sicher?</li><li>• Woher weiß ich, dass etwas wahr ist?</li></ul>		
Gesellschaftliche Perspektive		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Welche Gesetze versuchen, uns vor Täuschung und Manipulation zu schützen?</li><li>• Wie genau nehmen es die Medien mit der Wahrheit?</li></ul>		

## Lehrplanbezüge Bremen

<b>Oberschule/ Gymnasium</b>	<b>Philosophie</b>	Klassen 5 - 10
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p>Dialogorientierung Jedes Gespräch setzt voraus, dass der andere Recht haben könnte. Daher vollzieht sich die Wahrheitssuche im Medium des Gesprächs. Dabei geht das prüfende Selbstgespräch dem Dialog mit weiteren Personen vorher. Intellektuelle Redlichkeit ist die Voraussetzung für die Untersuchung der Frage, ob die eigenen Gedanken der rationalen Überprüfung standhalten und damit Gültigkeit beanspruchen dürfen. Der Bildungswert der Dialogorientierung des Faches zielt also direkt ab auf die Haltung der Lernenden, mit der sie sich und den anderen begegnen. Die gemeinsame Überprüfung setzt die Anerkennung des Wahrhaftigkeitsgebots ebenso voraus, wie die Fähigkeit, von der eigenen Meinung, angesichts qualitativ besserer Argumente, Abschied zu nehmen. Das bedeutet, dass das gemeinsame Philosophieren zur Bereitschaft und Befähigung erzieht, das eigene Denken rational zu verteidigen, aber auch in Frage zu stellen und ggf. zu ändern. Diese Haltung ist notwendig gebunden an das Vertrauen, bei allen am unterrichtlichen Diskurs Teilnehmenden auf die gleiche Vertrauenswürdigkeit und Bereitschaft zu stoßen, sich selbst und andere nicht zu instrumentalisieren.</p>		

## Lehrplanbezüge Hamburg

<b>Stadtteilschule Gymnasium</b>	<b>Philosophie</b>	Klasse 5 - 11
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
Anforderungen im Kompetenzbereich Wahrnehmen und Deuten Schülerinnen und Schüler...		
<ul style="list-style-type: none"><li>• unterscheiden philosophische Fragen (z. B.: Was ist Lügen? Ist Lügen manchmal in Ordnung?) als begrifflich-grundsätzliche Fragen von nicht philosophischen (empirischen) Fragen (z. B.: Wird häufig in der Politik gelogen?)</li></ul>		
Arbeitsbereich Ethik und Politik		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Gelten moralische Regeln ausnahmslos oder nicht? (Darf man manchmal doch lügen / stehlen / Versprechen brechen etc.?)</li></ul>		
Arbeitsbereich Sprache und Erkenntnis		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Sollte man immer die Wahrheit sagen?</li></ul>		

**Lehrplanbezüge Hessen (Seite 1)**

<b>Grundschule</b>	<b>Deutsch</b>	Klassen 3/4
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<b>Geschichten erfinden</b> Traum-, Lügen-, Angeber-, Grusel-, Spuk-, Sciencefiction-Geschichten erfinden		

<b>Grundschule</b>	<b>Katholische Religion</b>	Klassen 2
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
WIR LEBEN NICHT ALLEIN - LIEBEVOLL MITEINANDER UMGEHEN		
FÜREINANDER VERANTWORTLICH SEIN 207 Verlässlich sein - Die Wahrheit sagen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedenken, dass es wichtig ist, sich auf Menschen und ihr Wort verlassen zu können.</li> </ul>		

<b>Hauptschule</b>	<b>Ethik</b>	Klasse 6
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<b>Gewissen I: Das Gute und das Böse – Gewissen</b> Gewissen in Handlungssituationen Gut und Böse im Urteil der Schülerinnen und Schüler, Lüge und Wahrheit, niemandem schaden, die Natur schützen, Eigentum achten, Übertreten und Einhalten von Geboten und Verboten		

<b>Hauptschule</b>	<b>Ethik</b>	Klasse 8
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<b>Gewissen II: Jeder Mensch hat ein Gewissen</b> Begründung: Lernen, dass die Entstehung des Gewissens im Verlauf der Sozialisation in Auseinandersetzung mit dem jeweils gesellschaftlichen Umfeld erfolgt; an Beispielen begreifen, dass die Stimme des Gewissens Orientierung gibt, aber auch Grenzen aufzeigt und zu inneren Konflikten führen kann; erkennen, dass sich das individuelle Gewissen im Personalisierungsprozess ständig weiterentwickelt und verändert  Lüge und der Anspruch auf Wahrheit Ausreden-Lügen-Notlügen (auch Beispiele von Erwachsenen); unterschiedliche Motive, von der Durchsetzung eigener Interessen bis zum Schutz des anderen; eigener Anspruch, nicht belogen zu werden		

weiter auf nächster Seite

**Lehrplanbezüge Hessen (Seite 2)**

<b>Realschule</b>	<b>Ethik</b>	Klasse 6
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p><b>Gewissen I: „Die Stimme des Gewissens – das Gute tun und das Böse lassen“</b>                  Fakultative Unterrichtsinhalte/Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Wahrheit sagen → Die Wahrheit ist mehr als das Gegenteil von Lüge</li> <li>• Gebote und Verbote in den Weltreligionen → Töten / Lügen / Ehebruch / Speisevorschriften usw.</li> </ul>		
<b>Realschule</b>	<b>Ethik</b>	Klasse 8
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p><b>Gewissen II: „Gewissenskonflikte – das Eigene und das Fremde“</b>                  „Lüge, ein Problemlöser?“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen der Lüge: Notlüge / Lüge aus Mitleid bzw. Mitgefühl/Lüge als Konfliktvermeidungsstrategie / Lügen zum Schutz anderer / Lügen aus Egoismus / Selbstlüge / Lebenslüge / Lügen aus Höflichkeit bzw. Konventionen / Lügen aus „Solidarität“</li> <li>• Wahrheit um jeden Preis? (Dilemmasituationen)</li> </ul>		
<b>Realschule</b>	<b>Ethik</b>	Klasse 9
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p><b>Freiheit III: „Selbstbestimmung und Vernunft“</b>                  „Der Mensch zwischen Wollen und Sollen“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortung (Folgen bedenken, Wahrhaftigkeit, Wahrheit und Lüge)</li> </ul>		
<b>Gymnasium</b>	<b>Ethik</b>	Klasse 5
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p><b>Wahrheit und Erkenntnis – Wahrhaftigkeit und Lüge I: Täuschungen</b>                  Die menschliche Erkenntnisfähigkeit beruht auf sinnlicher Wahrnehmung und Verstand. Dazu gehört die Bereitschaft, unsere Vermutungen über die Wirklichkeit zu überprüfen. Für gelingende Kommunikation ist Wahrhaftigkeit gegenüber uns selbst wie gegenüber unseren Mitmenschen eine notwendige Bedingung.                  Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben:                  Gelingende Kommunikation erfordert zutreffende Mitteilungen. Aus unterschiedlichen Gründen geben Menschen nicht immer vollständige und zutreffende Informationen. Von der Pflicht zur Wahrhaftigkeit als Forderung, dass das Gesagte wahr sei, ist die Frage zu unterscheiden, ob in jeder Situation die ganze Wahrheit mitgeteilt werden muss.</p>		

weiter auf nächster Seite

### Lehrplanbezüge Hessen (Seite 3)

- Wahrhaftigkeit und Lüge  
Täuschen, Flunkern, Tratsch, Angeberei, Notlüge
- Gegensätzliche Gründe für unwahre bzw. unvollständige Mitteilungen:
  - Egoismus, Übervorteilen anderer
  - Eigener Nutzen, fremder Schaden
  - Angst vor unerfreulichen Folgen
  - Rücksichtnahme (verletzende Wahrheit): Lüge aus vermeintlichem Mitleid

<b>Gymnasium</b>	<b>Ethik</b>	Klasse 9
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<b>9.4 Wahrheit und Erkenntnis – Wahrhaftigkeit und Lüge III: Lösungsmodelle</b>		
Begründung: Erkenntnistreben und Wahrhaftigkeit sind Anspruch an und Bedingung für erfolgreiche individuelle wie auch gesellschaftliche Problemlösungsprozesse.		
Verbindliche Unterrichtsinhalte/Aufgaben: Gleichwohl bedarf der Einzelne wie auch die Gesellschaft gültiger Setzungen (Normen), die ihrerseits nur von konsequenter Wahrheitsorientierung her legitimiert werden können.		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Wahrheit zwischen Relativismus und verantworteter Pluralität</li><li>• Wahrhaftigkeit und Wahrheit als Diskursvoraussetzung</li><li>• Wahrheit und Wahrhaftigkeit erzeugen Glaubwürdigkeit.</li><li>• Gemeinschaften sind auf persönliche Glaubwürdigkeit angewiesen.</li></ul>		
Arbeitsmethoden der Schülerinnen und Schüler/Hinweise und Erläuterungen: <ul style="list-style-type: none"><li>• Umfrage: Zum Nutzen der Lüge</li><li>• Zeitungsanalyse: Lügen und Politik</li><li>• Projekt: Können Tiere lügen?</li></ul>		

## Lehrplanbezüge Mecklenburg-Vorpommern

<b>Orientierungsstufe</b>	<b>Philosophie</b>	Klasse 5
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p><b>Themenbereich II: Was soll ich tun?</b>  <b>Vertrauen als Grundlage meines Zusammenlebens mit anderen</b>  Ziele: Die Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• werden aufmerksam darauf, dass sie mit Menschen zusammenleben, denen sie vertrauen und die ihnen vertrauen - Selbst- und Sozialkompetenz.</li> <li>• erkennen, dass das Leben in solchen Verhältnissen berechnete Erwartungen an das eigene Verhalten und an das Verhalten der anderen begründet - Selbst- und Sozialkompetenz.</li> <li>• lernen Arten der Auseinandersetzung kennen, die das Vertrauensverhältnis nicht beschädigen, und solche, die es zerstören - Methodenkompetenz.</li> <li>• erkennen, dass die eigene Festigkeit und Verlässlichkeit solcher Verhältnisse ihre Offenheit ermöglicht - Selbst- und Sozialkompetenz.</li> </ul> <p>Wahrheit und Lüge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wie begegnet uns die Lüge</li> <li>• Warum lügen Menschen?</li> <li>• Welche Folgen haben Lügen?</li> <li>• Gibt es eine unbedingte Verpflichtung zur Wahrhaftigkeit?</li> </ul> <p>Methodische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortfelder und Sprichwörter untersuchen</li> <li>• zwischen literarischen Lügengeschichten und wirklichen Lügen</li> <li>• Abschreiben in der Schule</li> <li>• Plagiate, Fälschungen, Hochstapelei untersuchen</li> <li>• Gedankenexperimente veranstalten: Was wäre, wenn alle Menschen lügen? Was wäre, wenn alle Menschen die Wahrheit sagten? Fallbeispiele untersuchen und erörtern</li> </ul>		

<b>Regionale Schule, Gesamtschule, Gymnasium</b>	<b>Evangelische Religion</b>	Klasse 8
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p><b>Kernthema: Gewissen</b>  Selbstkompetenz:  Die Schüler lernen, dass das Gewissen eine Bewertung von Handlungen vornimmt, und lernen Maßstäbe für eigenes Tun kennen und werten.  Beispiele:  Sie reflektieren die eigene Entwicklung und die sich daraus erwachsenden Konsequenzen. Sie problematisieren, dass man auch für das einstehen muss, was im eigenen Namen geschieht, auch wenn die beabsichtigten Wirkungen andere waren. Sie fragen nach möglichen Rechtfertigungen von Lügen und der differenzierten Betrachtung von Wahrheit und Wahrnehmung.</p>		

## Lehrplanbezüge Niedersachsen

<b>Hauptschule Oberschule Realschule Gymnasium</b>	<b>Werte und Normen</b>	<b>Klasse 6</b>
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<b>Inhaltsbezogener Kompetenzbereich: Fragen nach Moral und Ethik</b> <b>Leitthema: Regeln für das Zusammenleben</b> Erwartete Kompetenzen am Ende von Schuljahrgang 6 Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"><li>• benennen verschiedene Regeln, Normen und Rituale sowie deren Bedeutung für das Zusammenleben.</li><li>• arbeiten die Werte, die bestimmten Regeln und Normen zugrunde liegen, heraus.</li></ul> Mögliche Inhalte für den Kompetenzerwerb <ul style="list-style-type: none"><li>• z. B. Ehrlichkeit, Höflichkeit, Achtsamkeit, Geselligkeit</li></ul>		

## Lehrplanbezüge Nordrhein-Westfalen

<b>Grundschule</b>	<b>Praktische Philosophie</b>	Klassen 3/4
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p>Das soziale Miteinander Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• unterscheiden begründet die Begriffe Wahrheit, Wahrhaftigkeit und Lüge,</li> <li>• diskutieren dilemmatische Situationen zum Lügen und beziehen Stellung.</li> </ul>		
<b>Haupt-, Real- und Gesamtschule</b>	<b>Praktische Philosophie</b>	Klassen 5/6
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte.</li> </ul> <p><b>Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln</b> Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrhaftigkeit und Lüge</li> </ul>		
<b>Gymnasium</b>	<b>Praktische Philosophie</b>	Klassen 5/6
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p>Personale Kompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich.</li> </ul> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegende Werte und vergleichen diese kritisch.</li> </ul> <p><b>Fragenkreis 3: Die Frage nach dem guten Handeln</b> Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrhaftigkeit und Lüge</li> </ul>		

**Lehrplanbezüge Rheinland-Pfalz**

Sek 1	Ethik	Klassen 5/6
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p><b>7.1 Fragen nach der Wirklichkeit I</b>  <b>Wahrnehmung, Wahrheit, Lüge</b>                  Fachdidaktische Intention                  Erfahrungen mit Wahrheit und Lüge gehören für Schülerinnen und Schüler zum Alltag und stellen sie regelmäßig vor moralische Herausforderungen. Dabei machen sie durchaus zwiespältige Erfahrungen: Lügen gilt als moralisch verwerflich und die Wahrheit zu sagen als geboten. Allerdings erleben sie auch früh, dass Wahrheit verletzen kann und die Lüge dagegen manchmal vor größerem Unheil zu bewahren scheint. Das wirft wichtige und berechtigte Fragen danach auf, was unter Wahrheit und Lüge überhaupt zu verstehen ist, welche Formen es jeweils gibt und wie sie ethisch einzuschätzen sind.                  Über die ethische Dimension von Wahrheit hinaus stellen sich hier noch grundlegendere Fragen nach unserem Zugang zu Wahrheit und Wirklichkeit.                  Ziel dieses Themenfeldes ist es, die Schülerinnen und Schüler zum Hinterfragen von moralischen und erkenntnistheoretischen Überzeugungen anzuregen, die auf einem naiven Realismus beruhen, und ihren Blick für die Komplexität von Erkenntnisprozessen zu schärfen.</p> <p><b>INHALTE</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• persönliches Verständnis von Wahrheit und Lüge</li> <li>• soziale Auswirkungen von Wahrheit und Lüge</li> <li>• verschiedene Definitionen von Wahrheit, Lüge und verwandten Begriffen</li> <li>• moralische Berechtigung von Wahrheit und Lüge in unterschiedlichen Handlungskontexten</li> </ul> <p><b>PROBLEMFragen</b></p> <p>Individuelle Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was empfinde ich, wenn ich lüge oder belogen werde? Was empfinde ich, wenn ich die Wahrheit sage oder die Wahrheit gesagt bekomme?</li> </ul> <p>Gesellschaftliche Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum lügen Menschen?</li> <li>• Welche Rolle spielen Wahrheit und Lüge in Gemeinschaften (Freundeskreis, Familie, Schule usw.)?</li> </ul> <p>Fachwissenschaftliche Perspektive</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Was ist eine Lüge? Was ist Wahrheit?</li> <li>• Muss man immer die Wahrheit sagen?</li> <li>• Darf man alles sagen, was wahr ist?</li> <li>• Darf man Dinge verschweigen?</li> <li>• Darf man lügen, um jemanden zu beschützen?</li> </ul>		

**Lehrplanbezüge Saarland (Seite 1)**

<b>Gemeinschafts- schule/ Gymnasium</b>	<b>Allgemeine Ethik</b>	Klasse 5/6
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p><b>Sollen: Moralisches Handeln – Werte und Normen</b>  <b>Wahrheit und Ehrlichkeit – Lüge</b>          Im Alltag kommt es des Öfteren zu Situationen, in denen eine Lüge der einzige Ausweg aus einer konflikthaften Situation zu sein scheint. Angesichts der Präsenz vieler Formen der Lüge in den Medien, sei es das Vortäuschen einer Verletzung in einem Fußballspiel, die Intrige in einer Daily-Soap oder eine irreführende Werbung, stellt sich die Frage, inwieweit die trotzdem bestehende moralische Forderung, immer die Wahrheit zu sagen, ihre Berechtigung hat.</p> <p>Denkanstöße</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Muss ich immer die Wahrheit sagen?</li> <li>• Ist der, der Unwahrheit sagt, immer auch ein Lügner?</li> <li>• Ist auch Angeben ein Lügen?</li> </ul> <p>Kompetenzerwartungen          Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sinnestäuschungen und emotionale Befangenheit beschreiben und reflektieren (Wahrhaftigkeit/Ehrlichkeit),</li> <li>• die Relevanz von Motiven und Folgen für Handlungen analysieren (Lügen),</li> <li>• Begriffe durch Beschreibungen verdeutlichen (Lüge und Wahrheit, Wahrhaftigkeit/Ehrlichkeit),</li> <li>• einfache Ober- und Unterbegriffe finden (Lügen)</li> </ul> <p>inhaltsbezogene Kompetenzen  <b>Lüge und Wahrheit</b>          Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• definieren ‚Lüge‘ und ‚Wahrheit‘.</li> </ul> <p>methodisch-didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfrontation mit offensichtlichen Lügen: Was macht eine Lüge zur Lüge?</li> <li>• Bestimmen der passenden Wahrheiten zu den Lügen: Was ist das, die Wahrheit?</li> </ul> <p>inhaltsbezogene Kompetenzen  <b>Überzeugt sein, die Wahrheit zu sagen – Wahrhaftigkeit/Ehrlichkeit</b>          Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben anhand von Beispielsituationen den Unterschied von Lügen und Irrtümern,</li> <li>• beschreiben anhand von Beispielsituationen die Entstehung von Irrtümern,</li> <li>• definieren ‚Ehrlich-‘/‚Wahrhaftig-Sein‘.</li> </ul> <p>methodisch-didaktische Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Provokation mit dem Satz: „Es gibt eine wahre Lüge.“</li> <li>• Übertragen von optischen Täuschungen auf die Ebene der sozialen Wahrnehmung (Analogiebildung)</li> <li>• Anfertigen von Schaubildern mit den Begriffen ‚Wahrhaftigkeit‘, ‚Lüge‘ und ‚Wahrheit‘</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Saarland (Seite 2)

inhaltsbezogene Kompetenzen

### **Lügen**

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen verschiedene Formen des Lügens,
- nennen und beschreiben Gründe für Lügen,
- erklären die Folgen von Lügen,
- erklären Alternativen zu Lügen,
- beschreiben typisches Verhalten beim Lügen.

methodisch-didaktische Hinweise

- Sammlung zum Wortfeld ‚lügen‘: (flunkern, übertreiben, angeben, schwindeln, verfälschen, verschweigen etc.); Klären der Unterschiede; Einordnen auf einer Skala (z. B. „am schlimmsten ist“)
- Diskussion: Lügt die Werbung?; Übersetzen von Werbetexten in eine „ehrliche“ Sprache
- Sammeln von Situationen, in denen gelogen wird; Klassifizieren der Fälle
- Untersuchen von Sprichwörtern
- Vorstellen von zehn Aussagen über sich (neun wahre, eine gelogene) – kann der Banknachbar (bzw. man) die Lüge sehen?

inhaltsbezogene Kompetenzen

### **Ist es eine Pflicht, immer die Wahrheit zu sagen?**

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern die Funktion von Lügen aus mehreren Perspektiven,
- nehmen Stellung zu der Frage, ob es eine Pflicht ist, immer die Wahrheit zu sagen.

Handeln

- Versuch: einen Tag ohne jegliche Formen der Lüge verbringen

**Lehrplanbezüge Sachsen (Seite 1)**

<b>Grundschule</b>	<b>Ethik</b>	Klasse 3
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p><b>Lernbereich 2: Miteinander</b>                  Einblick gewinnen in die Bedeutung von Wahrheit und Lüge im Zusammenleben mit anderen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterscheidung zwischen eigener und fremder Wahrnehmung</li> <li>• ehrlich sein</li> <li>• Halbwahrheit und Notlüge</li> <li>• Wahrheit und Kränkung</li> <li>• Wahrheit und Vertrauen in der Klasse/Schule</li> <li>• Streitgespräch: Muss ich immer die Wahrheit sagen?</li> </ul>		

<b>Oberschule</b>	<b>Ethik</b>	Klasse 4
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p><b>Ziele: Aneignen von Fähigkeiten der Lebensgestaltung in der Gemeinschaft</b>                  Die Schüler erkennen die Bedeutung des ehrlichen Umgangs für ein vertrauensvolles Miteinander und lernen Vertrauen als sozialen Wert schätzen. Sie erweitern ihre Kenntnisse über soziale Verhältnisse in ihrem Lebensumfeld auf ausgewählte Zusammenhänge in der Gesellschaft.</p> <p><b>Lernbereich 1: Wahrnehmung und Wahrheit</b>                  Übertragen der Kenntnisse über Sinneswahrnehmungen auf die Begriffe Wahrheit und Lüge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Menschen haben eigene Wahrheiten</li> <li>• Zeugenaussagen vergleichen</li> <li>• Was ist eine Lüge? Warum lügen Menschen? Wahrheit und Vertrauen, Lügen und Misstrauen</li> <li>• begriffliches Arbeiten</li> <li>• Fallbeispiele, Empathieübungen, Rollenspiele, Texte, Bildergeschichten, Entwickeln von Comics</li> </ul> <p>Beurteilen des eigenen Umgangs mit Wahrheit und Lüge</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Alltagserfahrungen, aktuelle Geschehnisse, Sprichwörter</li> <li>• Zuverlässigkeit von Quellen, Umgang mit Fake News</li> </ul>		

<b>Oberschule Gymnasium</b>	<b>kath. Religion</b>	Klasse 6
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p>Ziele: Die Schüler erkennen Möglichkeiten der Mitverantwortung für nachhaltiges Handeln in ihrem Umfeld und erweitern ihre Fähigkeit, mit Konflikten umzugehen. (...)</p> <p><b>Lernbereich 1: Das eigene Leben und unsere Welt</b>                  Kennen verschiedener Formen gemeinschaftsschädigenden und gemeinschaftszerstörenden Verhaltens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lüge</li> </ul>		

weiter auf nächster Seite

## Lehrplanbezüge Sachsen (Seite 2)

Gymnasium	Ethik	Klasse 6
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<b>Ziele: Moralische Urteilsfähigkeit</b> In der Auseinandersetzung mit dem Problem des Lügens erkennen die Schüler, dass ethische Fragen nicht von der Lebenswirklichkeit zu trennen sind. Sie erfassen, dass ein bloßer Austausch von Meinungen nicht genügt, sondern dass Meinungen und Handlungsentscheidungen begründet werden müssen. Die Schüler erweitern ihre Urteilsfähigkeit, indem sie lernen, ihre eigene Einstellung durch die Formulierung von mehreren Gründen zu stützen.		
<b>Lernbereich 1: Wahrnehmung und Wahrheit</b> Übertragen auf den Umgang mit der eigenen Wahrnehmung		
<ul style="list-style-type: none"><li>• verschiedene Seiten eines Sachverhalts betrachten</li><li>• Irrtümer vermeiden durch: Prüfen und Verknüpfen von Sinneswahrnehmungen, Einbeziehen von Wissen und Erfahrungen, Austausch mit anderen</li><li>• Handeln verlangt Wahrhaftigkeit als Maßstab</li><li>• Gerüchte als Verfälschung der Wahrheit</li><li>• Geschichte: Die Blinden und der Elefant</li><li>• Fallstudie</li></ul>		
Sich positionieren zum Umgang mit Unwahrheit		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Irren, Lügen und Betrügen</li><li>• Verfälschen: Verschweigen und Hinzudichten</li><li>• Gibt es Notlügen?</li><li>• Folgen des Lügens für das Zusammenleben</li><li>• Gedankenexperiment: Was wäre, wenn alle lügen würden ...?</li><li>• Begriffsanalyse</li></ul>		

## Lehrplanbezüge Sachsen-Anhalt

<b>Grundschule</b>	<b>Ethikunterricht</b>	Klasse 4
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p><b>Bereich: Ich im Wir</b>                  Inhaltsbezogene Kompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eigene und fremde Denk- und Handlungsweisen erkennen und persönliche Lebensvorstellungen entwerfen</li> <li>• für sich und für andere Verantwortung übernehmen</li> </ul> <p>Flexibel anwendbares Grundwissen zu:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konsequenzen eigener Willensentscheidungen: Wahrheit, Lüge, Verantwortung</li> </ul>		
<b>Sekundarschulen</b>	<b>Evangelischer Religionsunterricht/ Katholischer Religionsunterricht</b>	Klasse 7/8
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p>Kompetenzschwerpunkt Ethik: Konsequenzen persönlichen Handelns aus der Perspektive des christlichen Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ethische Fragen des sozialen Miteinanders erkennen und Konsequenzen persönlichen Handelns aus der Perspektive des christlichen Glaubens beurteilen</li> </ul> <p>Grundlegende Wissensbestände</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ethische Kategorien: z. B. Wahrheit, Lüge, Schuld, Vergebung, Buße, Umkehr, Gewissen</li> </ul>		
<b>Gymnasium</b>	<b>Katholischer Religionsunterricht</b>	Klasse 7/8
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p><b>Der Mensch und seine Verantwortung in der Welt: Leben mit Schuld und Vergebung</b></p> <p>Grundlegende Wissensbestände</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ethische Kategorien, z. B. Wahrheit, Gerechtigkeit, Lüge, Manipulation, Schuld, Strafe, Gewissen, Umkehr, Buße, Vergebung; Bußsakrament; Modelle der Gewissensentwicklung</li> </ul>		

## Lehrplanbezüge Schleswig-Holstein

<b>Grundschule</b>	<b>Philosophie</b>	Klasse 3/4
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<b>Wahrheit und Lüge</b> Reflexionsbereich: Was kann ich wissen? Thema: Was ist wahr, was ist falsch? Wahrheit, Irrtum und Unwahrheit Themenbezogene Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"><li>• unterscheiden den Irrtum in einer Angelegenheit von der bewussten Falsch- aussage darüber.</li><li>• unterscheiden zwischen Wahrheit, Irrtum, Täuschung und Lüge.</li></ul>		

## Lehrplanbezüge Thüringen

<b>Grundschule</b>	<b>Ethik</b>	Klassenstufe 2-4
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<b>Der Schüler in sozialen Beziehungen</b> Der Schüler kann <ul style="list-style-type: none"><li>• die Folgen von Unwahrheit an Beispielen beschreiben.</li></ul>		

## Lehrplanbezüge Österreich

<b>Gymnasium und Realgymnasium</b>	<b>Psychologie und Philosophie</b>	Klasse 7/8
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<p>Der Unterricht in Psychologie und Philosophie soll eine fundierte Auseinandersetzung mit den Grundfragen des Lebens ermöglichen und Orientierungshilfen bieten. Im Psychologieunterricht sollen die Schülerinnen und Schüler Einblick in das Erleben und Verhalten des Menschen gewinnen sowie Impulse zur Selbstreflexion und zu einem besseren Verständnis des Mitmenschen erhalten. (...)</p>		
6. Semester – Kompetenzmodul 6		
Soziale Phänomene und Kommunikation		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Soziale Phänomene beschreiben und reflektieren</li><li>• Kommunikationsprozesse darstellen und differenziert beurteilen</li></ul>		
Fragen der Entwicklung und Erziehung		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Phänomene der psychischen Entwicklung wiedergeben</li></ul>		
Aspekte der Persönlichkeit		
<ul style="list-style-type: none"><li>• Menschliches Erleben und Verhalten aus Sicht der Persönlichkeitspsychologie beschreiben</li><li>• Die Bedeutung von Emotionen erfassen</li></ul>		

**Lehrplanbezüge Schweiz  
(Lehrplan 21)**

<b>Sekundarschule</b>	<b>Natur, Mensch, Gesellschaft Ethik</b>	3. Zyklus
<b>Kompetenzen und Inhalte</b>		
<b>ERG.2 Werte und Normen klären und Entscheidungen verantworten</b>		
1. Die Schülerinnen und Schüler können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten. Werte und Normen Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"><li>a. können über Sinn und Nutzen gesellschaftlicher und individueller Werte und Normen nachdenken und Normen entsprechend aushandeln.</li><li>b. können alltägliche Situationen und gesellschaftliche Konstellationen (z.B. Jung/Alt, Arbeitschancen, Bürgerrechte und -pflichten, Gesundheitswesen) im Hinblick auf grundlegende Werte wie Gerechtigkeit, Freiheit, Verantwortung und Menschenwürde betrachten und diskutieren.</li></ul>		
2. Die Schülerinnen und Schüler können Regeln, Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten. Ethische Urteilsbildung Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"><li>a. können erlebte, beobachtete oder erzählte Situationen anhand der Perspektiven verschiedener Beteiligter beurteilen.</li><li>b. können Maßstäbe ethischer Beurteilung reflektieren.</li><li>c. können die Bedeutung des Gewissens für moralische, rechtliche, ethische Fragen und Konflikte einschätzen und respektieren.</li></ul>		